

## ACS-Preisträger 2011

Unter den von der American Chemical Society (ACS) ausgezeichneten Preisträgern sind auch einige eifrige Autoren und Gutachter der *Angewandten Chemie*. Wir gratulieren den im Folgenden genannten Forschern sowie Melanie S. Sanford (University of Michigan) und Vy M. Dong (University of Toronto), zwei Mitgliedern des Redaktionsbeirats von *Advanced Synthesis & Catalysis*, die erst kürzlich in dieser Rubrik vorgestellt wurden.<sup>[1]</sup>

**Jeffrey W. Bode** (ETH Zürich, Schweiz) hat als Nachwuchswissenschaftler den Elias-J.-Corey-Preis für herausragende Beiträge auf dem Gebiet der organischen Synthese erhalten. Bode studierte Chemie an der Trinity University in San Antonio, Texas, begann dann seine Doktorarbeit am California Institute of Technology bei E. M. Carreira und wechselte mit dessen Arbeitsgruppe an die ETH. Nach der Promotion im Jahr 2001 war er als JSPS-Postdoktorand am Tokyo Institute of Technology bei K. Suzuki zu Gast. 2003 gründete er an der University of California, Santa Barbara, seine eigene Arbeitsgruppe. 2007 verlagerte er sich an die University of Pennsylvania in Philadelphia, und seit 2010 ist er schließlich wieder an der ETH. Dort erforscht er neue organische Reaktionen einschließlich chemoselektiver Peptidligationen und katalytischer C-N-, C-O- und C-C-Kupplungen.<sup>[2]</sup>

**David Crich** (Institut de Chimie des Substances Naturelles (ICSN), Frankreich) wurde mit einem Arthur-C.-Cope-Preis bedacht. Nach abgeschlossenem Chemiestudium an der University of Surrey (Großbritannien) wechselte Crich 1981 in die Gruppe von D. H. R. Barton (ICSN, Promotion 1984). Im folgenden Jahr stellte er am University College London (Großbritannien) eine eigene Forschungsgruppe auf die Beine. Nach Stationen an der University of Illinois in Chicago (1990–2000) und der Wayne State University (2007–2009) kehrte er 2009 an das ICSN zurück, dem er zurzeit vorsteht. Seine Forschungsinteressen liegen in der Entwicklung von Synthesemethoden, speziell für die stereoselektive Oligosaccharid-Synthese, sowie auf neuen Ligationsverfahren.<sup>[3]</sup>

**Robert H. Grubbs** (California Institute of Technology, USA) erhielt den Roger-Adams-Preis für organische Chemie. Im Anschluss an den MSc-Abschluss an der University of Florida (bei M. A. Battiste, 1965) und die Promotion an der Columbia University unter Anleitung von R. Breslow (1968) absolvierte er ein zweijähriges Postdoktorat bei J. P. Collman an der Stanford University. 1969 begann Grubbs seine eigenständigen Forschungsarbeiten an der Michigan State University, 1978 wechselte er an das Caltech, und 1990 wurde er zum Victor-und-Elizabeth-Atkins-Professor für Chemie berufen. Er hält außerdem eine Professur an der König-Fahd-Universität für Erdöl und Mineralien in Dhahran

(Saudi-Arabien). Grubbs' bahnbrechende Arbeiten zu Metathesereaktionen brachten ihm 2005 den Nobel-Preis für Chemie ein.<sup>[4]</sup> Er ist aktuell Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Chemistry—An Asian Journal* und *ChemSusChem*.

**Craig J. Hawker** (University of California, Santa Barbara, USA) konnte einen Arthur-C.-Cope-Preis in Empfang nehmen. Er studierte Chemie an der University of Queensland (Australien) und promovierte unter Anleitung von A. R. Battersby an der University of Cambridge in bioorganischer Chemie (1988). Nach einem Postdoktorat bei J. M. J. Fréchet an der Cornell University (1988–1990) kehrte er als Queen-Elizabeth-II-Stipendiat (1991–1993) an die University of Queensland zurück. Es folgten elf Jahre Forschungstätigkeit am IBM Almaden Research Center in San Jose, dann nahm er 2004 eine Professur im Department für Materialwissenschaften, Chemie und Biochemie an der University of California in Santa Barbara an; dort ist er zurzeit Direktor der materialwissenschaftlichen Sektion. In seinen Forschungsprojekten zu Polymersynthese, Nanotechnologie und Materialwissenschaften verbindet er synthesesynthetische Studien mit der Entwicklung nanostrukturierter Materialien.<sup>[5]</sup> Hawker ist Redakteur des *Journal of Polymer Science Part A: Polymer Chemistry* und Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*.

**David W. C. MacMillan** (Princeton University, USA) wurde mit dem ACS-Preis für kreative organische Synthesechemie ausgezeichnet. Er studierte an der University of Glasgow und promovierte 1990 an der University of California, Irvine unter Anleitung von L. E. Overman. Nach einem Postdoktorat bei D. A. Evans an der Harvard University gründete MacMillan 1998 an der University of California, Berkeley seine eigene Gruppe, und zwei Jahre darauf wechselte er an das Caltech. Seit 2006 ist er an der Princeton University tätig, in deren Department für Chemie er seit 2010 einen Lehrstuhl innehat. MacMillan, der auf den Gebieten (Organo)Katalyse und Totalsynthese<sup>[6]</sup> forscht, ist Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Advanced Synthesis & Catalysis* und *Chemistry—An Asian Journal*. Für seine Arbeiten zur Organokatalyse wurde er auch mit dem Mitsui Chemicals Catalysis Science Award 2011 belohnt.

**Keiji Maruoka** (Universität Kyoto, Japan) zählt ebenfalls zu den Arthur-C.-Cope-Preisträgern. Er studierte an der Universität Kyoto und promovierte 1980 an der University of Hawaii unter Anleitung von H. Yamamoto. Im selben Jahr begann er seine akademische Laufbahn an der Universität Nagoya. Dort blieb er, bis er 1995 an die Universität Hokkaido wechselte. Seit 2001 ist er Professor an der Universität Kyoto. Im Brennpunkt seiner Forschungsprojekte steht die organische Synthese mit zweizähnigen Lewis-Säuren und maßgeschnei-



J. W. Bode



D. Crich



R. H. Grubbs



C. J. Hawker



D. W. C. MacMillan



K. Maruoka



K. Matyjaszewski



K. Müllen



R. R. Schmidt



V. V. Zhdankin

dernten chiralen Organokatalysatoren, darunter auch  $C_2$ -symmetrische Phasentransferkatalysatoren und Binaphthylamine.<sup>[7]</sup> Maruoka gehört den Redaktionsbeiräten von *Chemistry—An Asian Journal*, *Advanced Synthesis & Catalysis* und *The Chemical Record* an.

**Krzysztof Matyjaszewski** (Carnegie Mellon University, USA) wurde mit dem ACS-Preis für angewandte Polymerwissenschaften geehrt. Nach dem Chemiestudium an der Technischen Universität Moskau promovierte er 1976 an der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Łódź) unter der Anleitung von S. Penczek. Ein zweijähriges Postdoktorat führte ihn 1977 an die University of Florida. Danach forschte er bis 1984 an der Polnischen Akademie der Wissenschaften, und nach einem Aufenthalt an der Universität Paris habilitierte an der Technischen Universität Łódź (1985). Seit 1985 ist er an der Carnegie Mellon University tätig, wo er das Center for Macromolecular Engineering ins Leben rief, dem er zurzeit vorsteht. Ferner hält er Professuren am Department for Petroleum and Chemical Engineering an der University of Pittsburgh und an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Łódź. Sein Forschungsgebiet sind kontrollierte, lebende Polymerisationen und hier seit kurzem auch radikalische Systeme.<sup>[8]</sup> Matyjaszewski ist Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Macromolecular Chemistry and Physics* sowie *Macromolecular Rapid Communications*. Er ist auch einer der Gewinner des Wolf-Preises für Chemie 2011; diese Auszeichnung würdigt seine Beiträge zur Entwicklung bahnbrechender Konzepte und experimentelle Fortschritte auf dem Gebiet organischer Materialien.

**Klaus Müllen** (Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz) erhält den ACS-Preis für Polymerchemie. Nach seinem Chemiestudium an der Universität zu Köln (Diplomarbeit unter Anleitung von E. Vogel, 1969) und seiner Promotion an der Universität Basel (bei F. Gerson, 1972) arbeitete er als Postdoktorand bei J. F. M. Oth an der ETH Zürich. Er habilitierte dort 1977 und besetzte 1979 eine Professur für organische Chemie an der Universität zu Köln. 1983 wechselte er auf einen Lehrstuhl für organische Chemie an der Universität Mainz, und 1989 wurde er zum Direktor des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung ernannt. Er hält Ehrenprofessuren an der Universität Mainz und seit 2006 auch an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften. Seine Forschungsinteressen liegen auf der Makromolekül-Synthese und den Materialwissenschaften.<sup>[9]</sup> Müllen ist in den Redaktionsbeiräten von *Macromolecular Chemistry and Physics*, *Macromolecular Rapid Communications* und *Chemistry—An Asian Journal* tätig.

**Richard R. Schmidt** (Universität Konstanz) ist der Gewinner des Claude-S.-Hudson-Preises für Kohlenhydratchemie. Schmidt promovierte an der Universität Stuttgart im Jahr 1962 unter Anleitung von R. Gompper. Von 1965 bis 1966 war er als Postdoktorand bei F. M. Huennekens an der Scripps Research Foundation in La Jolla (USA) zu Gast. 1969 kehrte er für seine Habilitation an die Universität Stuttgart zurück; dort hatte er anschließend bis 1975 auch eine Professur inne. Von 1975 bis 2003 war er Professor an der Universität Konstanz, an der er auch nach seiner Emeritierung noch wirkt. In jüngster Zeit befasste er sich vorrangig mit der Chemie der Glycokonjugate und ihrer Bedeutung für biologische Prozesse.<sup>[10]</sup>

**Viktor V. Zhdankin** (University of Minnesota Duluth, USA) erhält den ACS-Preis für kreative Forschung und Anwendungen in der Iodchemie. Er studierte Chemie an der Universität Moskau und promovierte unter Anleitung von N. S. Zefirov. Von 1987 bis 1989 war er sowohl an der Moskauer Staatsuniversität als auch an der University of Minnesota Duluth beschäftigt. Ab 1990 forschte er in der Gruppe von P. J. Stang an der University of Utah, bevor er 1996 nach Minnesota wechselte. Zhdankin untersucht die Chemie von hypervalenten Iodverbindungen, Organoboronsäuren und Fluor.<sup>[11]</sup>

- [1] *Angew. Chem.* **2011**, 123, 827; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 20, 801.
- [2] J. Mahatthananchai, P. Zheng, J. W. Bode, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 1711; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 1673.
- [3] D. Crich, C. Navuluri, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 3113; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 3049.
- [4] Y. Xia, A. J. Boydston, R. H. Grubbs, *Angew. Chem.* **2011**, DOI: 10.1002/ange.201101860; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, DOI: 10.1002/anie.201101860.
- [5] R. J. Amir, L. Albertazzi, J. Willis, A. Khan, T. Kang, C. J. Hawker, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 3487; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 3425.
- [6] P. V. Pham, D. A. Nagib, D. W. C. MacMillan, *Angew. Chem.* **2011**, DOI: 10.1002/ange.201101861; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, DOI: 10.1002/anie.201101861.
- [7] L. Wang, S. Shirakawa, K. Maruoka, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 5439; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 5327.
- [8] Y. Amamoto, J. Kamada, H. Otsuka, A. Takahara, K. Matyjaszewski, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 1698; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 1660.
- [9] S. Yang, X. Feng, X. Wang, K. Müllen, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 5451; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 5339.
- [10] C. M. Pedersen, I. Figueroa-Perez, B. Lindner, A. J. Ulmer, U. Zähringer, R. R. Schmidt, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 2639; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 2585.
- [11] M. S. Yusubov, A. A. Zagulyaeva, V. V. Zhdankin, *Chem. Eur. J.* **2009**, 15, 11091.

DOI: 10.1002/ange.201101729